

# Bornhöved: Bürgermeister Dietrich Schwarz hört auf

**Bornhöved.** Dietrich Schwarz hat genug vom Bürgermeisteramt. „Ich werde 68 Jahre im April, das ist alt genug, um aufzuhören“, sagt er. Zur Kommunalwahl tritt er nicht mehr an. Mit Stefan Dockwarder (CDU), Rainhard Wundram (BBI) und Hans-Georg Kruse (WGB) stehen mögliche Nachfolger bereit.

Über 30 Jahre lang war **Dietrich Schwarz** in der Kommunalpolitik tätig. „Das Amt des Bürgermeisters war schon was Tolles.“ Die Arbeit in der Gemeindevertretung sei zufriedenstellend gewesen, und es seien wichtige Projekte angeschoben worden: das Neubaugebiet, die Aufnahme ins Städtebauförderprogramm. Spannende Projekte stehen an. Diese will Schwarz aber nun den Jüngeren überlassen. In fünf Jahren sei er 73 Jahre alt, da könne es sein, dass man so mancher komplizierter Thematik nicht mehr gewachsen sei, sagt Schwarz,

der oft auch Kritik einstecken musste – wegen der Straßenausbaubeiträge oder weil er sich nicht ausreichend um die Belange Bornhöveds gekümmert haben soll, so war es einige Male in sozialen Netzwerken zu lesen. Schwarz nimmt es gelassen: „Wer Entscheidungen fällt, wird auch kritisiert.“ Die meisten Entscheidungen seien einstimmig gefasst worden. Bis Mai will er noch durchziehen und dann in den Politik-Ruhestand gehen.

Die Wahl von Schwarz vor fünf Jahren war ungewöhnlich. Die SPD hat im Gremium lediglich vier Sitze, genau wie die Wählergemeinschaften BBI und WGB. Die CDU mit fünf Vertretern ist eigentlich die stärkste

Kraft, hatte aber keinen Kandidaten, der das Bürgermeisteramt hätte übernehmen können – und wählte den SPD-Mann Schwarz.

Auch **Stefan Dockwarder** von der CDU sagte damals, er sei beruflich zu sehr eingebunden für das Bürgermeisteramt. In diesem Jahr sieht er es etwas anders. Beim Gesundheitsamt im Kreis Plön mit Leitungsfunktion habe er beruflich das erreicht, was es zu erreichen gebe. „Ich werde mich zur Verfügung stellen“, sagt der derzeit 1. stellvertretende Bürgermeister. Viele wichtige Projekte stünden in der nächsten Wahlperiode an, allen voran das Städtebauförderprogramm, um Bornhöved attraktiver zu gestalten für neue Bür-

ger, um auch neben der Nachbargemeinde Trappenkamp zu bestehen, „die viel richtig gemacht hat“ in den letzten Jahren, erkennt Dockwarder an. Dabei komme ihm seine Verwaltungserfahrung zugute, betont er.

Dafür wird es wohl von der SPD dieses Mal keinen Kandidaten für das Bürgermeisteramt geben, so Noch-Bürgermeister Schwarz: „Ich sehe keinen offensichtlichen Kandidaten.“

Konkurrenz für Dockwarder kommt von der Bornhöveder Bürgerinitiative (BBI). Fraktionsvorsitzender **Rainhard Wundram** hat seine Kandidatur angekündigt: „Ich mache das aus Überzeugung.“ Gegen die vermeintliche Koalition

aus SPD und CDU. „Ich möchte die Dinge anders betrachten“, sagt Wundram. Vor allem der Straßenbau ist für ihn ein großes Thema und die damit verbundenen Ausbaubeiträge für die Anlieger. Mehr Sanieren, weniger ausbauen ist Wundrams Forderung. Das dürfte ihm bei den Betroffenen Sympathien einbringen.

Die Wählergemeinschaft Bornhöved (WGB) will hingegen nur dann den Bürgermeister stellen, „wenn wir den Bürgerwillen haben“, sagt Fraktionsvorsitzender **Hans-Georg Kruse**. So habe es die Mitgliederversammlung am Donnerstag entschieden. In diesem Fall stünde er als Spitzenkandidat für das Amt bereit.

Nadine Materne



**Dietrich Schwarz, SPD**



**Stefan, Dockwarder, CDU**



**Rainhard Wundram, BBI**



**Hans-Georg Kruse, WGB**